



Basel, den 2.9.2018

Protokoll der KSBS-Vorstandssitzung 06 / 2018
Dienstag, 28. August 2018, 17.00 – 18.35 Uhr

Mike Bochmann (MB) begrüsst die anwesenden Vorstandsmitglieder zur Sitzung und stellt sich als neues ai-Mitglied des Leitenden Ausschusses (LA) kurz vor. Die folgenden neuen Vorstandsmitglieder stellen sich ebenfalls kurz vor:

- Dunja Fink, PS Gotthelf
- Murielle Kohler, PS Bläsi
- Isabelle Neuhofer, PS Wasserstelzen
- Benjamin Reinhard, PS Thierstein
- Nathanaël Sirdey, Gym Bäumlhof
- Therese Strähl, PS Hirzbrunnen
- Alex Zeder, Sek Vogesen

1. Protokoll der Vorstandssitzung vom 12. Juni 2018

-/- Das Protokoll vom 12.6.2018 wurde von Jean-Michel Héritier (JMH) verfasst. Es wird vom Vorstand mit grosser Mehrheit genehmigt.

2. Mitteilungen

Aufsteller des Monats

Gaby Hintermann (GH) begrüsst die Vorstandsmitglieder zur ersten Sitzung in ihrem Abschiedsjahr als KSBS-Präsidentin. Im Sommer hat sie erstmals seit ihrem 18. Lebensjahr wieder eine Berufsberatungsstelle aufgesucht und sich mit ihren beruflichen Interessen und Werten auseinandergesetzt. Nicht ganz überraschend durfte sie feststellen, dass die Arbeit als KSBS-Präsidentin viele ihrer Interessen gut abdeckt. Ein ähnlich herausforderndes und passendes neues Arbeitsfeld zu finden, wird gar nicht so einfach werden. Sie freut sich darum auch aufs letzte Geschäftsjahr zusammen mit dem Vorstand sehr und will dieses mit Elan anpacken.

Aus dem LA

Die Planung der bevorstehenden **Ersatzwahl in den LA** wurde bereits angegangen. Im September-Schulblatt wird das dazugehörige Stelleninserat erscheinen. Die Meldefrist für alle Interessierten und Bewerber/innen wird bis am 16. November 2018 dauern. Der LA wird zusammen mit einigen Vorstandsmitgliedern eine Findungskommission einsetzen. GH ruft alle Vorstandsmitglieder dazu auf, sich eine Mitwirkung in der Findungskommission bis zur nächsten Vorstandssitzung vom 27. September oder gerne auch eine eigene Kandidatur für die frei werdende Stelle im LA zu überlegen.

Überarbeitung der Schullaufbahnverordnung → Vorinformation für die Planung der Schulkonferenzen (betrifft nur die Volksschulstufe):

Die Konsultationsfrist läuft vom 10. September bis zum 18. November 2018. Die Volksschulleitung (VSL) wird für diese Anhörung diverse Änderungsvorschläge im Vergleich zum Istzustand formulieren. Die KSBS wird die Konsultation über die Konferenzvorstände an jedem Schulstandort durchführen lassen und bittet um zahlenmässig ausgezählte Rückmeldungen von jedem Standort zu den formulierten Konsultationsfragen. Die Konferenzvorstände erhalten zu Beginn der Konsultationsfrist sofort die Unterlagen und überlegen sich die jeweils geeignete Form und Methode für die Befragung an ihrer eigenen Schule.

Die im ersten Zyklus zuletzt neu überarbeiteten Lernberichte gelangen bereits in diesem Schuljahr (2018/19) zur Anwendung und werden von der VSL voraussichtlich nicht nochmals explizit zur Anhörung ausgeschrieben. Da zu diesem Thema auf der betroffenen Schulstufe Diskussionsbedarf besteht, wird es an der nächsten EKV-Sitzung (Erweiterter Konferenzvorstand) der Primarstufe vom 14. September 2018 separat traktandiert.

CT informiert kurz über die Modalitäten der diesjährigen **Bildungsreise des KSBS-Vorstands** nach Bologna. Die angemeldeten Personen erhalten persönliche Infos und einen Einzahlungsschein. Sie sind gebeten, ihre Reisekosten bis Ende September zu begleichen.

MS informiert über die alljährliche **KSBS-Mutationsliste**, welche die Konferenzvorstände wiederum erhalten werden, und bittet um rasche und vollständige Rückmeldungen.

Aus dem Vorstand

Gymnasien – Die **Bandbreite des Vorwissens bei den neuen baselstädtischen Schülerinnen und Schüler (SuS)** welche von der Sek I unlängst ans Gymnasium übergetreten sind, scheint teilweise beträchtlich zu sein. In mehreren Fächern werden darum jeweils Stütz- resp. «Liftkurse» angeboten, welche z.B. in Französisch eigentlich für SuS mit Wohnsitz im Kanton Aargau gedacht sind, nun aber auch von BS-SuS besucht werden.

Primarschule (PS) – Einige **ICT-Moderator/innen** weisen auf die erhöhte Belastung bei der Ausübung ihres Nebenamtes infolge wachsender Pflichten und Aufgaben hin und monieren, dass keine entsprechende Aufstockung bei der Entlastung stattgefunden hat.

Primarschule – An mehreren Elternabenden und in Schulkonferenzen wurde zuletzt **Kritik an den neuen Übertrittsbedingungen** von der PS in die Sek I laut. Vor allem bei denjenigen SuS, welche im ersten Semester der 6. PS-Klasse eine A-Zug-Empfehlung erhalten und somit keine Chance auf Verbesserung im nächsten Halbjahr mehr haben, wird ein starker Motivationsabfall befürchtet.

Primarschule – Es wird darauf hingewiesen, dass an der **PH FHNW** eine **neue Regelung** besteht, wonach zwei nicht bestandenen Prüfungen zwingend zu einem endgültigen Studiums-Ausschluss und nicht wie früher zu einer Ausbildungs-Sperrfrist von zwei Jahren führen.

3. Konsultation «Einführung obligatorisches Fach Informatik (Gym & FMS)»

Gäste: Christian Datzko WG, Matthias Liebendörfer GKG (Zentrale Fachkonferenzen «Informatik» sowie «Mathematik»)

Einleitung

GH stellt den Hintergrund der Konsultation sowie die inhaltlichen Fragestellungen dazu vor. Die EDK hat 2017 CH-weit die Einführung des neuen Fachs Informatik beschlossen und einen entsprechenden Rahmenlehrplan dazu verabschiedet. Die Konsultationsfrist des Erziehungsdepartements (ED) dazu läuft noch bis Ende Oktober 2018. Sowohl die beiden vom ED separat konsultierten Zentralen Fachkonferenzen «Informatik» und «Mathematik» als auch zahlreiche Schulkonferenzen der betroffenen Sek II-Stufe haben der KSBS bereits Rückmeldungen dazu geliefert, weshalb das Thema bereits jetzt traktandiert werden kann.

Inhalte der Konsultation

Grundsätzlich: An den Gymnasien sind neu 3 zusätzliche Jahreslektionen Informatikunterricht vorgesehen, an der FMS 2 (1,5 sind schon jetzt in der Stundentafel verankert). Das ED erwartet zu den folgenden sechs Punkten eine Stellungnahme der KSBS:

1. *Die SuS erhalten 2 zusätzliche Lektionen in der Stundentafel?*
2. *3. Lektion = Umwidmung Algorithmik aus Mathematik zu Informatik? Alternativen?*
3. *Stundenverteilung an allen Gyms einheitlich? (FMS: im 2. Schuljahr)*
4. *Kant. Lehrplan = ausreichend?*

5. *Zusätzliche Anliegen zur Nachqualifikation LP?*
6. *Weitere Bemerkungen?*

Stellungnahme der zentralen Fachkonferenzen

ML erläutert u.a. die Bedenken der zentralen Fachkonferenz «Mathematik», wenn der Lehrinhalt «Algorithmik» neu ins Fach Informatik verschoben und die im CH-Vergleich ohnehin schon geringe Anzahl Mathematiklektionen an den Basler Gymnasien in der Folge nochmals um eine Wochenlektion verringert würde. Stattdessen wird eine Erhöhung des «Wochenlektionendotation Informatik» auf drei statt wie vom ED vorgeschlagen zwei Lektionen angeregt.

CD verweist auf den von der EDK beschlossenen Rahmenlehrplan sowie auf den von der Gruppe GFI@CH verfassten Lehrplanentwurf für ein obligatorisches Fach Informatik. Für letzteres wäre eine Stundendotation von mindestens vier Jahreslektionen nötig.

Bei der Lehrpersonenausbildung favorisiert die zentrale Fachkonferenz «Informatik» (ZFK I) EDK- anerkannte Bildungsgänge gegenüber der vom ED vorgeschlagen niederschwelligeren Nachqualifikationskurse mit bloss kantonal anerkannter Fachunterrichts-Berechtigung. Aus Sicht der ZFK I besteht aufgrund der vom ED vorgestellten Planung die Gefahr, dass die Einführung des Fachs Informatik infolge einer zu geringen Lektionendotation, infolge nicht adäquat ausgebildeter Lehrpersonen sowie infolge inhaltlicher Überfrachtung der zur Verfügung stehenden Lektionen letztlich nicht erfolgreich stattfinden könnte.

Stellungnahme der Schulkonferenzen (Sek II)

GH fasst die aus den betroffenen Schulkonferenzen (GM, GKG, GL, GB; es fehlen: WG, FMS) erhaltenen Rückmeldungen zusammen, welche in vielen Punkten mit den Stellungnahmen der Zentralen Fachkonferenzen «Mathematik» und «Informatik» übereinstimmen:

Frage	Antworten der Standorte (verkürzt)
1	<i>S&S erhalten 2 zusätzliche Lektionen in der Studentafel?</i> JA
2	<i>3. Lektion(Gym) = Umwidmung Algorithmik aus Mathematik zu Informatik? Alternativen?</i> NEIN Alternativen: diverse (Reduktion, andere Fächer, zusätzlich, Abteilungsstunde M)
3	<i>Stundenverteilung an allen Gyms einheitlich? (FMS: im 2. Schuljahr)</i> NEIN (Gym)
4	<i>Kant. Lehrplan = ausreichend?</i> NEIN
5	<i>Zusätzliche Anliegen zur Nachqualifikation LP?</i> Diverse Ergänzungen bis «unbrauchbar» (→ Differenz zu ZFK`s, die grundsätzlich ok)
6	<i>Weitere Bemerkungen?</i> Einführungszeitpunkt, bereits wieder LP-Arbeit (Entschädigung)

Form der KSBS-Rückmeldung ans ED

Der LA schlägt vor, ein KSBS-Schreiben mit einer Kurzzusammenfassung der wichtigsten Rückmeldungen aus den betroffenen Schulkonferenzen sowie der punktuellen Abweichungen zu den Stellungnahmen der beiden zentralen Fachkonferenzen zu verfassen. Zusätzlich schlägt der LA vor, dem ED alle eingegangenen Standortrückmeldungen im Detail als Anhang ebenfalls zur Verfügung zu stellen.

-/- Der Vorstand unterstützt diesen Vorschlag einstimmig (bei zwei Enthaltungen).

3. GeKo 2019 – Richtungsentscheid

Ausgangslage

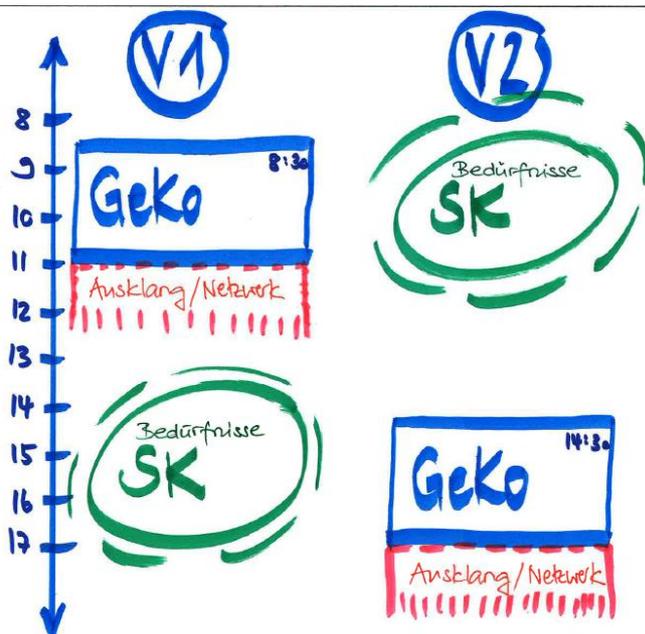
Bei diesem Traktandum geht es um die Bestimmung der Zukunft der KSBS-Gesamtkonferenz (GeKo). Übergeordnete Zielsetzung des LA ist es, dass der unterrichtsfreie Tag der GeKo mittelfristig erhalten bleibt. Somit erhält der Vorstand an der heutigen Sitzung den Auftrag, nicht über die Erhaltung des GeKo-Tages, sondern bloss über die künftige Organisation der Veranstaltung zu diskutieren.

Der LA hat das Thema in den vergangenen Monaten mehrfach diskutiert. Die Diskussionsrunde wurde auch für interessierte Vorstandsmitglieder geöffnet – allerdings mit bisher bescheidener Resonanz. Dem Vorstand werden nun zwei vom LA ausgearbeitete Varianten vorgestellt und zur Abstimmung unterbreitet, über welche es heute einen Entscheid hinsichtlich der Durchführung der GeKo vom 27. März 2019 zu fällen gilt. Da sich der LA selbst bei der Favorisierung einer dieser beiden Varianten nicht einig war, wird heute der Vorstand in den Entscheidungsprozess miteinbezogen. Die Mitglieder des LA werden sich bei der Abstimmung enthalten.

Zwei Varianten

MS stellt die Variante 1 «Verkürzte GeKo am Morgen» (ohne Pause, mit Abschluss-Kaffi/Apéro) vor. Die Bestimmung des Nachmittagsprogramms erfolgt in der Kompetenz der Schulkonferenzen des jeweiligen Standorts.

GH stellt die Variante 2 «Umkehr – GeKo neu am Nachmittag» vor. Die Bestimmung des Morgenprogramms erfolgt dabei in der Kompetenz der Schulkonferenz am Standort. Erst nach der Mittagspause versammeln sich die Kolleginnen und Kollegen in der St. Jakobshalle. Der Nachmittag klingt mit einem Netzwerk-Apéro aus.



Verständnisfragen (und Antworten)

Findet das bisherige Vorstandssessen nach der GeKo weiterhin statt?

⇒ *Das ist möglich, aber noch nicht geklärt.*

Kann eine Konferenz am Schulstandort beschliessen, dass die Zeit für individuelle Vorbereitungsarbeiten des Unterrichts genutzt wird?

⇒ *Das ist möglich.*

Kann die Schulleitung bei der Variante 2 am Morgen Unterricht anordnen?

⇒ *Das ist laut Schulgesetz nicht möglich.*

Eine Variante 3 «GeKo – weiter wie gehabt» steht nicht zur Debatte?

⇒ *Nein, das hat der LA so entschieden.*

Ist eine Verschiebung der GeKo in den Dreitageblock möglich?

⇒ *Das ist laut Schulgesetz nicht möglich.*

Dauert der GeKo-Teil bei beiden Varianten gleich lang?

⇒ *Das ist richtig.*

Diskussion (Statements aus der Vorstand)

- Bei Variante 2 kann ich mich am Morgen als LP in der Stadt nicht mehr blicken lassen, muss mich also wohl am Schulstandort aufhalten.
- Ich befürchte, dass bei Variante 2 die Lehrpersonen nicht mehr vollzählig in die St. Jakobshalle kommen.
- Die Variante 2 ist ein mutiger Schritt vorwärts und setzt ein wirkungsvolles Statement nach aussen. An der GeKo könnte von jeder Stufe über den Morgen am Schulstandort berichtet werden.
- Bei Variante 2 könnte der Schuss längerfristig nach hinten losgehen: Ein Unterrichtsausfall am Morgen ohne die «grosse GeKo» scheint politisch kaum haltbar.
- Ich bin überzeugt, dass mein Kollegium Variante 1 als maximale Form der Veränderung akzeptieren würde.
- Die GeKo der Variante 1 wird zahlenmässig besser besucht werden als bei Variante 2.
- Es gibt keine Tradition dafür, dass Schulkonferenzen das Programm am GeKo-Nachmittag aktiv gestalten; diese muss zuerst wachsen, dann ist eine Umkehrung denkbar.
- Beide Varianten bestehen, weil sie dem Problem des Teilnehmerschwunds nach der Pause aktiv begegnen wollen.
- Bei Variante 2 stellt sich die Frage, warum der Unterricht dafür überhaupt noch ausfallen muss. Politischer Druck ist vorprogrammiert.
- Die Freiheit der Schulkonferenzen, den Nachmittag zur freien Vorbereitungszeit zu erklären, erscheint in der heutigen Zeit von ständig wachsender Belastung und Aufgabenfülle erhaltenswert.
- Ich möchte, dass der bunte GeKo-Teil in der St. Jakobshalle unabhängig von den beiden Varianten unbedingt erhalten bleibt.
- Die Variante 2 ist für mich der ehrlichere Weg, um den unterrichtsfreien GeKo-Tag längerfristig sichern zu können.
- Wenn die Kollegien den Morgen gemeinsam verbringen, besteht eine bessere Aussicht darauf, dass alle zusammen am Nachmittag auch den Weg in die St. Jakobshalle finden werden.

Abstimmung

-//- Der Vorstand beschliesst wie folgt über die beiden diskutierten Varianten:

Variante 1: 40 Stimmen Variante 2: 12 Stimmen Enthaltung: 1

⇒ Der LA erhält somit den Auftrag, die GeKo vom 27. März 2019 laut der vorgestellten Variante 1 vorzubereiten und durchzuführen.

Auftrag an die Vorstandsmitglieder

Die Vorstandsmitglieder sind wie gewohnt gebeten, die Inhalte des in den nächsten Tagen erscheinenden „KSBS-Express“ ihrem Kollegium in geeigneter Form zugänglich zu machen.

Für das Protokoll:
Jean-Michel Héritier